

## **Antrag**

**der Abgeordneten Heike Sudmann, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch,  
Sabine Boeddinghaus, Cansu Özdemir, Deniz Celik, Dr. Carola Ensslen,  
Martin Dolzer, Christiane Schneider, Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Betr.: Zerfall der Schiller-Oper stoppen – Senat muss den Denkmalschutz jetzt durchsetzen**

Die Schiller-Oper auf St. Pauli ist mit ihrer denkmalgeschützten Stahlkonstruktion des ehemaligen Zirkusbau in Deutschland und wohl auch europaweit einmalig. Seit Jahren müssen die Anwohner/-innen und viele weitere Denkmalschutz-Engagierte dem Zerfall des Gebäudes zusehen. Mit großem Engagement versuchen sie, dieses Denkmal zu retten.

Wie jetzt durch die Schiller-Oper-Initiative bekannt wurde, liegt seit Anfang April 2018 die gutachterliche Stellungnahme zu dem baulichen Zustand und dem Sanierungsaufwand vor. Die gute Nachricht: Noch ist das Denkmal zu retten. Die schlechte Nachricht: Der kritische Zustand des Denkmals verschlechtert sich weiter, unter anderem durch die teilweise großflächig ungeschützte Stahlkonstruktion und durch Undichtigkeit im Dach.

Die Eigentümerin kommt den Verpflichtungen des Denkmalschutzgesetzes zur Erhaltung des Denkmals nicht nach. Deshalb muss jetzt der Senat handeln und „die gebotenen Maßnahmen selbst durchführen oder durchführen lassen. Die Kosten der Maßnahmen tragen im Rahmen des Zumutbaren die Verfügungsberechtigten.“ (Vergleiche § 7 Absatz 6 Denkmalschutzgesetz.)

Bei der „Säulenvilla“ an der Elbchaussee 186 hat der Senat bereits unter Beweis gestellt, dass eine Ersatzvornahme als Maßnahme durchführbar ist.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. die Eigentümerin mit kurzer Frist aufzufordern, die gebotenen Maßnahmen zur Erhaltung des Denkmals „Schiller-Oper“ durchzuführen und bei Fristüberschreitung selber im Wege einer Ersatzvornahme nach dem Denkmalschutzgesetz umgehend durchzuführen.
2. die aktuelle gutachterliche Stellungnahme zur Schiller-Oper zu veröffentlichen.
3. der Bürgerschaft bis zum 31.8.2018 über die ergriffenen und weiter geplanten Maßnahmen zu unterrichten.